

Von den Wikingern lernen: „Mein KinderKirchenBuch“ – Erfolgsmodell aus Norwegen

Erik-Martin war quasi aus Versehen und Pflichtgefühl Kirchenvorsteher geworden. Ein Kumpel hatte ihn zum Spaß als Wahlvorschlag auf die Liste gesetzt. Erik-Martin hatte die Widerspruchsfrist verpasst. Nun war er gewählt, er: vorne kurz, hinten lang und Oberlippenbart, der sich eigentlich nur für Pferde und Biathlon interessierte. Aber sich Drücken wäre ehrenrührig. Es ist norwegische Nationaltradition: Ein Ehrenamt („verv“), wenn es erworben wurde, wird ausgeübt („dugnad“). Aber nach der Legislaturperiode von 4 Jahren wäre Erik-Martin auf und davon.

Pferde sind ihm wichtig, Biathlon... und natürlich seine Kinder.

Eines Abends liegt im Kirchenvorstand das Werbeexemplar eines Buchs auf dem Sitzungstisch. „Ha!“ ruft Erik-Martin „Das da, das kaufen wir! So eins habe ich jahrelang gefühlte 1000x abends vorlesen müssen“.

Was er in der Hand hält, ist das 6jährigen-Buch. Die Kirche von Norwegen und der ihr nahestehende Verlag schlagen vor, dass man die Kinder in der Nähe des Schulanfangs zu einem Gottesdienst einladen und dabei dieses Buch verschenken soll. Einen allgemeinen Schulanfangsgottesdienst kann sie nicht abhalten in einem Land, in dem Gleichstellung und Weltanschauungsneutralität gerade im Schulwesen noch viel wichtiger genommen wird als bei uns in Deutschland.

Was Erik-Martin aber so oft vorm Einschlafen vorgelesen hat, ist das 4jährigen-Buch, das optisch genauso aufgemacht ist. An seinen Erfolg will die Kirche anknüpfen. Seit vielen Jahrzehnten lädt sie alle Kinder, die im Kalenderjahr 4 werden, zu einem Familiengottesdienst ein und schenkt ihnen ein Buch. Darin: Hinweise für die Eltern, ein paar zentrale Bibelgeschichten, Lieder und Beispiele, was Kinder in der Kirche erleben können, das Kirchenjahr.

Nach Taufe und Konfirmation ist das 4jährigen-Buch das am meisten in Anspruch genommene Angebot der Kirche für Familien. Die Austeilung ist auch so eine Art Kasualie/Amtshandlung, eine kleine „Konfirmation“ im Kindergartenalter. Auf dem Land kommen oft 60 Prozent der Eingeladenen, ein Zsigfaches derer, die sonst zur Kerngemeinde gehören.

An Erik-Martins Reaktion sieht man die mögliche Langzeitwirkung: Viele Kinder hüten dieses öffentlich erhaltene Geschenk mit Stolz. Sie fordern zuhause ein, dass daraus gelesen wird. So werden Eltern genötigt und gefördert, christlichen Inhalten in ihrem Alltag Platz einzuräumen. Wie nach Taufe und Konfirmation kommen sie zwar anschließend nicht öfter zum Gottesdienst, aber ihre volksskirchliche Bindung wird gestärkt.

Somit ist das 4er-Buch eine Art „eierlegende Wollmilchsau“ unter den Kasualien. Eltern, Großeltern und Kinder haben ein positives Erlebnis mit Kirche im Gottesdienst, das in der Verborgenheit der Kinderzimmer nachhaltig weiterwirken kann.

Anleitung – So funktioniert´s:

Wir haben das 4er-Buch 2016 im oberhessischen Lahntal eingeführt. Und wir nutzen im Wesentlichen dieselben festen Bestandteile wie die „Wikingers“ (mehr braucht man nicht):

- **Termin im Herbst** – so kann die Einladung nach den Sommerferien verschickt werden und geht nicht über die Ferienzeit verloren. Die meisten sind jetzt 4, die anderen werden´s demnächst.
- **Liste mit allen Kindern** des Jahrgangs aus dem Mitgliederverzeichnis (Konfessionslose „anklicken“, um die Ungetauften zu erreichen).
- **Schriftliche Einladung** namentlich. Bei uns enthält die Einladung auch den Passus, dass man sie gern weitergeben darf (Katholiken, interessierte Konfessionslose...) und dass man das

Buch auch bekommen kann, wenn man beim Gottesdienst verhindert ist. Wer unsere Einladung als Textvorlage möchte, kann sich gern per Mail an den Verfasser wenden.

- **„Rezeption“** – am Eingang der Kirche sitzen 2 Mitarbeitende, die die Kinder freundlich begrüßen. Eine hakt den Namen auf der Liste der Eingeladenen ab – oder ergänzt das Kind, falls es zu Besuch ist. Einer schreibt den Namen in das Buch. Wenn der Gottesdienst beginnt, kommt der Stapel mit den Büchern von der Rezeption zum Altar.
- (evt.) **Lolli**: Den können alle Kinder zum Zuhören bei einer Geschichtenpredigt bekommen (wenn man die Eltern am besten schon in der Einladung vorgewarnt hat). So haben die, die kein Buch bekommen, ein „Trostgeschenk“, und es entsteht eine Zuhöratmosphäre. Der Gottesdienst braucht nicht viel mehr als einen Psalm, eine Geschichte, das Aufrufen der Kinder gefolgt von einer Fürbitte / einem Segen für sie, „gesprenkelt“ mit ein paar kindertauglichen Liedern.
- **Aufrufen der Kinder** mit Namen. Sie kommen (je nach „Traute“ allein oder mit Elternteil) nach vorn, bekommen das Buch und setzen sich zum Beispiel auf die Altarstufe. Wenn alle Kinder da sind, kann es einen Segen und (ausnahmsweise da und dort, weil man sie sonst nicht wieder zusammenbekommt) ein Foto für den Gemeindebrief geben.
- (evt.) **KiGo-Einladung**: Wer hat, stellt im Gottesdienst das **Kindergottesdienst-Team** vor. Es werden dann Einladungen zu den nächsten KiGo-Terminen verteilt.
- (evt.) An den Gottesdienst kann sich gern **„Kirchensaft“** (also Kirchenkaffee für Kinder) anschließen. In Norwegen bekamen die Kinder „Saft und Boller“ (Hefebrötchen).

Ein spezifisches 4jährigen-Buch mit einer großen 4 auf dem Deckel gab es bei uns zunächst nicht. So hatten wir uns für „Erkläre mir unseren Glauben“ aus der „Kleiner Himmelsbote“-Reihe entschieden (Antoinette Lüthmann & Kerstin M. Schuld). Es war in meiner Recherche das Einzige, das Bibel und Kirche miteinander verband und nicht katholisch war. Kleiner Bonus: Mangels Platz schreiben wir den Namen mit einem kleinen Etikett auf die Seite, auf der die Schöpfung erklärt wird. „Auch Du bist ein wundervolles Geschöpf Gottes...NN“. Mittlerweile kommen Familien zum 2. Mal an die Reihe. Da gibt es dann eine Kinderbibel als Alternative.

Die Reaktion einer Lahntaler Mutter ein paar Wochen danach, findet sich ähnlich in mehreren Netzpostings von norwegischen Eltern: „Er war ja schüchtern beim Nachvornekommen, aber es war auch das erste Mal, dass er sowas überhaupt gemacht hat. Und es war toll, den eigenen Namen in der Kirche zu hören. Später wollte er das Buch gar nicht mehr hergeben.“

Zum Glück kommt jetzt mit „Mein KinderKirchenBuch“ das erste echte 4jährigenbuch in Deutschland auf den Markt. Wir freuen uns schon.

Ralf Ruckert (50)
2011-2015 Gemeindepfarrer in der Nähe von Trondheim,
davor und danach in Kurhessen-Waldeck
ist Vater von 3 Söhnen. Der jüngste bekam 2011 das 4årsbok.
Kontakt: lahntalkirche.de